Walt W. Rostow:

Die Stadien des wirtschaftlichen Wachstums

Daniel Kilian, Alexandra Klenner und Jenny Weber

HS 2006, Universität Mannheim, Fakultät für Sozialwissenschaften

Stadien des wirtschaftlichen Wachstums

1. Stadium: Die Traditionelle Gesellschaft
2. Stadium: Die Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Aufstieg
3. Stadium: Die Periode des wirtschaftlichen Aufstiegs
4. Stadium: Die Entwicklung zum Reifestadium
5. Stadium: Das Zeitalter des Massenkonsums

1. Stadium:
Die traditionelle Gesellschaft

Die traditionelle Gesellschaft

- Begrenzte Produktionsmöglichkeiten, da moderne Produktionsmethoden entweder nicht vorhanden sind oder nicht genutzt werden.
- Vorwiegend Agrargesellschaft
- Kaum Ersparnisse oder Investitionen
- Fatalismus
- Vornewtonsche Welt

2. Stadium:
Die Vorraussetzungen für den wirtschaftlichen Aufstieg

Die Vorraussetzungen für den wirtschaftlichen Aufstieg

- Übergangsperiode in der sich eine Gesellschaft darauf vorbereitet, bzw. Von äußeren Kräften darauf vorbereitet wird, in eine Wachstumsperiode einzutreten
  Endogen in England
- Exogen in den meisten anderen Fällen
- In Westeuropa werden die Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Aufstieg im späten 17. bzw. Frühen 18. Jh. entwickelt
- Bildung wird wichtig

Die Vorraussetzungen für den wirtschaftlichen Aufstieg

- Neue Industrien dehnen sich aus
- Die modernen Wirtschaftssektoren expandieren
- Umfang und Effizienz der Institutionen durch die Ersparnisse mobilisiert werden verbessern sich
- Langsamer Anstieg der Investitionsquote im Verhältnis zum Bevölkerungswachstum
- Nationalstaatsbildung

Nötig ist radikaler Wechsel der Einstellung zur

- Wissenschaft
- Änderung der Produktionstechniken
- Risiko
- Arbeitsmethoden und Arbeitsbedingungen

Bildung einer neuen Elite

Die Landwirtschaft hat drei bedeutsame Aufgaben

- Muss große Mengen an Nahrungsmitteln zur Verfügung stellen
- Hat eine Rolle sowohl als Anbieter als auch Nachfrager
- Muss einen großen Anteil ihres Einkommens den industriellen Sektor zur Verfügung stellen

Das Sozialkapital hat drei kennzeichnende Eigenschaften

1) Lange Anlage und Rückzahlungsperiode
2) Das Sozialkapital ist in großen unteilbaren Mengen notwendig
3) Die Gewinne werden indirekt an die ganze Gesellschaft zurückgegeben; nicht an den Unternehmer der die Investition veranlasst hat

Staat nimmt wichtige Rolle bei der Anlage von Sozialkapital ein.

Wobei hier Sozialkapital als Infrastruktur verstanden wird.

3. Stadium:
Die Periode des Wirtschaftlichen Aufstiegs

Der wirtschaftliche Aufstieg...

...ist eine industrielle Revolution, die mit radikalen Änderungen der Produktionsmethoden und ihren entscheidenden Wirkungen in relativ kurzer Zeit verbunden ist.

Beginn

- Politische Revolution
- Technische Erfindung
- Günstiges internationales Klima

Einige annähernde Daten für die Aufstiegsperioden

Land	Aufstiegsperiode	Land	Aufstiegsperiode
England	1783—1802	Rußland	1890—1914
Frankreich	1830—1860	Kanada	1896—1914
Belgien	1833—1860	Argentinien[3]	1935—
Vereinigte Staaten[1]	1843—1860	Türkei[4]	1937—
Deutschland	1850—1873	Indien[5]	1952—
Schweden	1868—1890	China[5]	1952—
Japan[2]	1878—1900		

3 Merkmale des wirtschaftlichen Aufstiegs

- produktive Investitionen von über 10%
- Entwicklung eines oder mehrerer industriellen Sektoren mit hoher Wachstumsrate
- Poltischer, sozialer und institutioneller Rahmen

Kuznets Berechnungen für Schweden

Jahrzehnt	Inlands-Brutto-kapitalbildung/ Brutto-Sozial-produkt (%)	Inlands-Netto-kapitalbildung/ Netto-Sozial-produkt (%)	Abschreibung/ Bruttokapital-bildung im Inland (%)
1. 1861—1870	5,8	3,5	(42)
2. 1871—1880	8,8	5,3	(42)
3. 1881—1890	10,8	6,6	(42)
4. 1891—1900	13,7	8,1	43,9
5. 1901—1910	18,0	11,6	40,0
6. 1911—1920	20,2	13,5	38,3
7. 1921—1930	19,0	11,4	45,2

Unterentwickelte Länder

- Volkswirtschaften vor dem wirtsch. Aufstieg
- Volkswirtschaften die Aufstieg versuchen
- Wachsende Volkswirtschaften
- Ausnahmen

Finanzierung des wirtschaftlichen Aufstiegs

- Änderung in der Kontrolle der Einkommensströme einschließlich der Einkommensverteilung und der Kapitalimporte
- Institutionen
- Reinvestition

Unternehmertum

- Führt erfolgreich Innovationen ein
- Erhalten Wachstum aufrecht
- Unterschiedlichste Motive

Führende Sektoren

1. Primäre Sektoren

2. Sekundäre Sektoren

3. Abhängige Sektoren

Führende Sektoren

- Wachsende effektive Nachfrage
- Neue Produktionstechniken
- Gesellschaft muss Anfangskapital zur Verfügung stellen und Gewinne reinvestieren
- Muss andere Sektoren Anregen

Fazit

Sieg der Modernisierung

4. Stadium: Entwicklung zum Reifestadium

Die Entwicklung zur Reife

Periode, in der die Gesellschaft den Großteil ihrer Ressourcen in effizienter Weise mit Hilfe einer Reihe moderner Techniken ausnutzt

Daten für die technische Reife

England	1850	Schweden	1930
USA	1900	Japan	1940
Deutschland	1910	Rußland	1950
Frankreich	1910	Kanada	1950

Sektoraler Prozess der Reife

- Neue führende Sektoren
- Industrielle Differenzierung
- Fortschritt zu umfassender Modernisierung

Beispiele

England

Schweden

Folgen der Reife

- Struktur der Arbeiterschaft ändert sich
- Basis für politischen und sozialen Druck als Voraussetzung für soziale Umwälzung
- Kritik formiert sich

5. Stadium:
Das Zeitalter des Massenkonsums

Das Zeitalter des Massenkonsums

Nach der Zeit der Reife Besitzt ein Gesellschaft 3 Wahlmöglichkeiten:

1. Nationales Streben nach äußerer Macht und Einfluss
2. Der Wohlfahrtsstaat, um menschliche und soziale Ziele zu erreichen.
3. Ausdehnung des Konsums zum Massenkonsum von dauerhaften Konsumgütern und Dienstleistungen

Der amerikanische Fall

1.Phase: Die Periode des Fortschritts 1901-1916

2. Phase: Die 20er Jahre

3. Phase: Die große Depression

4. Phase: Der Nachkriegsaufschwung

5. Phase Wohin nun?

1.Phase: Die Periode des Fortschritts 1901-1916

- Die außenpolitische Isolation wurde aufgehoben.
- Die amerikanischen Produktivkräfte wurden weder auf militärische noch soziale Zwecke verwendet, sonder auf den Massenkonsum ausgerichtet.

1.Phase: Die Periode des Fortschritts 1901-1916

Allerdings bremsten vor 1920 die steigenden Lebenshaltungskosten den Aufschwung

2. Phase: Die 20er Jahre

- Die Früchte und Folgen des Massenkonsums und der Dienstleistung wurden geerntet.
- Eine neue Mittelschicht bildete sich heraus.
- Die Arbeitskräfte im Primärsektor gingen zurück und wanderten in den sekundären Sektor.

2. Phase: Die 20er Jahre

Die Amerikaner wurden Autofahrer und wanderten in die Einfamilienhäuser der Vorstädte, die schnell wuchsen.

Die persönlichen Dienstleistung wurden durch Konsumgüter ersetzt.

3. Phase:
Die große Depression

Fing als normaler Abwärtszyklus an.

Dann: Zusammenbruch der Kreditinstitute im In- und Ausland.

Negatives Feedback auf

Einkommen

Erwartung

Vertrauen

3. Phase:
Die große Depression

Die Depression war so langen anhaltend, weil die führenden Sektoren **Vertrauen** und **Vollbeschäftigung** brauchten, bevor sie wieder aktiviert werden konnten.

Investitionen rentierten sich nur bei Massenkonsum

4. Phase: Der Nachkriegsaufschwung

- Von 1946 bis 1956
- Wiederaufnahme des Aufschwungs aus den 20ern.
- Allerdings: Alle sektoralen Wachstumskurven haben langfristig eine abnehmende Zuwachsrate.

➔ Dem Wachstum steht eine hemmende Marktsättigung gegenüber.

5. Phase: Wohin nun?

- Ende des Konsumzeitalter.
- Babyboom. Wiederaufnahme des Malthuismus?

Zukünftige Probleme:

- Immer mehr Erwerbstätige müssen Nicht-Erwerbstätige versorgen.

Die übrige Welt nach dem Reifestadium

Warum eine Verzögerung in Westeuropa?

Vor 1914

- weniger Landwirtschaft
- stärkerer Einfluss sozialistischer Lehren und Ideale Innerhalt der Arbeiterschaft und ihrer geistigen Führer
- Westeuropa steckt seine Mittel stärker in den Wohlfahrtsstaat

Nach 1920

- Wiederaufbau nach dem Krieg und schwierigere Anpassungsprobleme als in den USA.
- Westeuropa ging einfach nicht direkt in das Zeitalter der dauerhaften Konsumgüter über, wie die USA.

Die 1930er

- Die Politik schuf ein besseres Klima für den Aufschwung

→Nachfrage nach Automobilen, Wohnraum, dauerhaften Konsumgüter und Dienstleistung stieg einschließlich des Wohnungsbaus.

→Die Unterschiede zwischen den USA und Westeuropa verringerten sich.

Die 1930er

- Ein Reihe geographischer und technischer Faktoren verhindern jedoch einen schnelleren Aufschwung: z.B. Bein Straßenbau die Macht des Staates und die Monopolstellungen der Eisenbahn.
- Amerikas höhere Gleichheit, höher Löhne und hoher Lebensstandard beflügelten den Massenkonsum, während die hierachisch geordnenten Gesellschaften Europas den Massenkonsum eher behinderte.

Die 1930er

„Es hat beim europäischen Arbeiter etwas gedauert, bis er erkannte, daß die Errungenschaften des Maschinenzeitalters, die Reisen und andere Dienstleistungen einer reifen Gesellschaft tatsächlich auch für ihn und seine Familie da waren“

Nach 1945

- Wideraufbau in Japan und Westeuropa
- Eintritt von führenden Sektoren in dauerhaften Massenkonsum und Dienstleistungen, wobei dies genau genommen keine Nachkriegsentwicklung ist.
- Alle gereiften Gesellschaften des Westens und Japan verhalten sich „amerikanisch“

Die Terms of Trade nach den Kriegen

Warum war es nach dem 1. WK so schwierig Vollbeschäftigung zu erreichen und nach dem 2. WK so einfach?

Nach 1920

- die Preise für Nahrungsmittel und Rohstoffe fielen stark im vergleich zu industriellen Produkten.

→günstig für die Städte, aber schwächere Nachfrage nach industriellen Gütern in agrarische Regionen.

→schlecht für Exportmärkte

Nach 1945

Situation genau umgekehrt

- Die Städte wurden durch ungünstige Terms of Trade bedrängt, während die Nachfrage nach Exportgütern groß war.

→ Vollbeschäftigung

Kritik

Deterministische, teleologische und ethnozentrische Züge

deterministisch

- Rostows Theorie beruht auf der Annahme, dass die Entwicklung in einer linearen, gesetzmäßigen Bahn verläuft und auf ein bestimmtes Ziel zu strebt , wobei die westlichen Industriestaaten (allen voran die USA) als Pionier und Maßstab dient.
- Allen Gesellschaften wird so eine einheitliche, durch die Technik vorgegeben Richtung unterstellt

Beliebigkeit

Auf der Anderen Seite driftet seine Argumentation auch in eine gewisse **Beliebigkeit** ab, wenn er über die **innere Struktur** des wirtschaftlichen Aufstiegs schreibt.

"Das Wichtigste, daß man vielleicht über das Verhalten dieser Variablen im Verlauf der Geschichte des wirtschaftlichen Aufstiegs sagen kann, ist, daß sie die verschiedensten Formen annehmen kann.„

Anything goes

teleologisch

Die teleologische Grundströmung ist der Massenkonsum als Verheißung für alle, als kapitalistischen Erlösungsversprechen.

ethnozentrisch

- Diesen Erlösungsversprechen besitzt eine schwere ethnozentrische Schlagseite, da das Entwicklungsmuster als alternativlos dargestellt wird.

ethnozentrisch

Auch entbehrt Rostows Sendungsbewusstsein nicht zynischer Facetten.

So spricht er etwa von **frei geborenen Siedlergesellschaften** in den USA, Kanada, Australien und Neuseeland, die die Voraussetzung für den wirtschaftlich Aufstieg legen konnten, ohne bestehende feudale Blockaden überwinden zu müssen.

Ohne ein Wort über die Tatsache zu verlieren, das diese Freiheit mit dem Blut derer erkauft worden ist, die vorher in diesen "herrenlosen" Ländern lebten.

Problem Stufentheorie

Rostows in Theorie taucht das Problem aller Stufentheorien auf. Sie vermitteltet das Bild einer **diskontinuierlichen in Stufen zerhackte Entwicklung**. Die Nahtstellen dieser Stufen werden nur mit methodischen Kunstgriffen zusammengehalten.

1. Stadium

Die traditionelle Gesellschaft, geprägt durch "vornewtonsche" Technik. Was das für außereuropäische Gesellschaften bedeuten soll ist unklar. Frühere Hochkulturen besaßen auch naturwissenschaftliche Kenntnisse, ohne das ein Übergang in die 2. Phase erfolgte.

2. Stadium

Die Trennschärfe der 2. Phase ist schwach ausgeprägt und lässt sich von der vorhergehenden noch von der nachfolgenden nicht genau abtrennen.

3. Stadium

Die Eigenschaften des Take-offs waren

- eine Investitionsquote von über 10%,
- "leading-sektors" mit hohen Wachstumsraten,
- sowie eine Anpassung der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Warum diese Eintraten, wird nicht beantwortet.

4. Stadium

Die Reife Gesellschaft hat 3 Wahlmöglichkeiten. Machtpolitik nach außen, Massenkonsum und Wohlfahrtsstaat. Die USA seien deshalb erste, weil machtpolitische und Wohlfahrtsstaatliche Maßnahmen nicht zum Tragen kamen. Warum war aber in den westeuropäischen Nationen Massenkonsum und Wohlfahrtsstaat kein Widerspruch?

Fazit

Eigentlich ist Rostows Modell keine Entwicklungstheorie im eigentlichen Sinne, sondern Konstruktion um das Ereignis des Take-offs, einer kurzen Phase der industriellen Revolution. Mit Traditioneller Gesellschaft und Anlaufperiode als Vorgeschichte und Reife und Massenkonsum als Folgeerscheinungen.

Fragen?